

- 3 **Gesunder Lebensstil macht Spaß!**
- 4 **Weniger Ausfallzeiten durch Prävention**
- 6 **Darmkrebs-Monat März
Neu: Darmkrebs-Informationsstelle**
- 7 **Barrieren abbauen und motivieren
26. Deutscher Krebskongress**
- 8 **Ein menschenwürdiges Leben – bis zuletzt
MSK-Mitglieder trafen sich in Köln**
- 9 **Wir danken
Sprachrohr der Betroffenen**
- 10 **Zentrum für Palliativmedizin eröffnet
Mildred-Scheel-Straße in Dresden**
- 11 **Sonnenschutz ist kein Kinderkram!
CD: Nobbi und die Sonnenkinder**
- 12 **Leserbriefe
Selbsthilfe**
- 13 **Neuer Ratgeber: Nierenkrebs**
- 14 **Unterstützung für junge Krebsforscher
Bei Krebs leidet die Seele mit**
- 15 **Impfung gegen Brustkrebszellen
Spätfolgen der Therapie verringert**
- 16 **Aktionen**
- 18 **Provozierendes zum Welt-Nichtrauchertag
Melodien für Millionen**
- 19 **Mitmachen heißt Mithelfen
Friedrich Carl Janssen neuer Vorsitzender
Dr. Mildred Scheel Akademie**

Titelbild: Deutsche Krebshilfe

Die Zeitschrift „Deutsche Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Kinderkrebshilfe und die Mitglieder des Mildred Scheel Kreises e.V. Sie erscheint vierteljährlich. Der Preis ist für Mitglieder des Mildred Scheel Kreises und für Förderer der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Kinderkrebshilfe im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Verkaufspreis beträgt 50 Cent. Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Eva Kalbheim. Redaktion: Christiana Tschöpe. Herausgeber und Verleger: Deutsche Krebshilfe e.V., Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Postfach 1467, 53004 Bonn.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier mit schwermetalldfreien Farben.

Gesamtherstellung: Druckerei Bochern, Köln · ISSN 0949-8184

Zuschriften an: Deutsche Krebshilfe, Thomas-Mann-Straße 40, 53111 Bonn, Telefon (02 28) 72 99 00, Fax (02 28) 7 29 90 11, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de, Spendenkonto: 909093, Sparkasse Bonn, BLZ: 38050000.



Professor Dr. Dagmar Schipanski,
Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser,

vorbeugen ist besser als heilen – das gilt ganz besonders für die Krankheit Krebs! Seitdem ich mich als Präsidentin der Deutschen Krebshilfe mit diesem Thema intensiv beschäftige, wird mir immer stärker bewusst, dass der Einzelne hat sehr viele Möglichkeiten, sich vor Krebs zu schützen. Bei vielen Tumorarten ist der Zusammenhang zwischen Krankheitsentstehung und Lebensführung bereits nachgewiesen. Deshalb hat

jeder selbst in der Hand, sein Krebsrisiko deutlich zu senken. Dass das Rauchen Lungenkrebs hervorruft, weiß heute jeder. Doch der Tabakkonsum begünstigt auch Tumoren der Blase, der Nieren, der Brust, der Gebärmutter und der Bauchspeicheldrüse. Wer raucht und Alkohol trinkt, erhöht dadurch sein Risiko, an Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Speiseröhrenkrebs zu erkranken. Eine fettreiche Ernährung kann die Entstehung von Tumoren an Dickdarm und Prostata fördern. Eine Hauptursache für den Hautkrebs ist ein falscher Umgang mit der Sonne.

Experten schätzen, dass bei gesunder Lebensführung bis zu zwei Drittel aller Krebserkrankungen vermieden werden könnten. Gesund sein und gesund bleiben – dazu kann also jeder selbst beitragen durch Bewegung, eine gesunde und ausgewogene Ernährung, Nichtrauchen und eine positive Lebenseinstellung. Wir berichten über die wichtige Bedeutung der Krebs-Prävention und Gesundheitsförderung auf den Seiten 3 bis 5 noch ausführlicher.

Je früher im Leben der Grundstein für ein gesundes Körperbewusstsein gelegt wird, desto leichter fällt der vernünftige Lebenswandel im Erwachsenenalter. Die Deutsche Krebshilfe wendet sich mit ihren Präventions-Kampagnen und Aufklärungsaktivitäten daher in diesem Jahr insbesondere an Kinder und Jugendliche. Ein Beispiel dafür ist unsere „Haut- & Sonne“-Kampagne in Grundschulen, die wir im Mai gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention gestartet haben. Wir berichten darüber auf der Seite 11.

Unser Ziel ist es, das Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen für sein persönliches Wohlergehen zu stärken, bereits im Kindesalter ein Bewusstsein für die Bedeutung eines gesunden Lebensstils zu schaffen und Eltern, Großeltern, Lehrerinnen, Lehrern und Erzieherinnen ihre Vorbildfunktion bewusst zu machen. Dabei sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wenn Sie Fragen zur Krebs-Prävention haben oder allgemein etwas zum Thema Krebs wissen wollen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne und bedanken uns schon jetzt für Ihr Vertrauen.

